



## Pressemitteilung

15. Mai 2013

---

### **Lärmschutzkommission erörtert Anliegen der Gemeinden sowie Sommernachtflugprogramm**

Eine Lärmschutzkommission aus Vertretern der US-Landstreitkräfte und des Gastgeberlandes tagte am 6. Mai, um den gegenwärtigen Flugbetrieb auf dem Flugplatz Erbenheim, in der Clay-Kaserne in Wiesbaden sowie Einzelheiten zum Sommernachtflugprogramm zu besprechen.

Zu den Teilnehmern der halbjährlich stattfindenden Besprechung, zu der Garnisonskommandeur Oberst David H. Carstens eingeladen hatte, zählten der Wiesbadener Bürgermeister Arno Gossmann, der gleichzeitig Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller vertrat; Vertreter des Luftwaffenamtes, des Hessischen Landeskommandos, der Hessischen Landesregierung, des Regierungspräsidiums Darmstadt, der Landeshauptstadt Mainz und der Städte Hofheim und Hochheim, Vertreter des Hauptquartiers der US-Landstreitkräfte in Europa, darunter Oberst Frederick Jessen, Leiter der Abteilung G3-Flugbetrieb, des 1. Bataillons des 214. US-Heeresfliegerregiments und der US-Garnison Wiesbaden.

„Diese zweimal jährlich stattfindende Besprechung der Lärmschutzkommission schafft ein Forum, wo wir Informationen austauschen, Gedanken und Bedenken äußern und gemeinsam Lösungsansätze entwickeln können,“ erklärte Carstens in seiner Begrüßung vor den rund 50 Anwesenden.

Zu Beginn der Präsentationen gab Flugplatzleiter Norbert Violette einen Überblick über die in der Clay-Kaserne stationierten Luftfahrzeuge – insgesamt 31, darunter bis zu 14 Hubschrauber ab Juli, und damit erheblich unter der in der Liegenschaftsvereinbarung mit der Bundesregierung abgestimmten Höchstzahl von 40. Ungefähr 13.000 Flugbewegungen, d.h. Starts oder Landungen vom bzw. auf dem Flugplatz Erbenheim werden für 2013 erwartet, auch da weit unter der autorisierten Anzahl von 20.000.

Vertreter der Garnison und der Flugplatzleitung legten die Anzahl der Flugbewegungen und der Beschwerden seit Beginn des Jahres dar, aufgegliedert nach Stadtteil/Ortschaft, und gingen auf die Ursachen der häufigsten Beschwerden ein. In einer detaillierten Präsentation zum selben Thema bestätigte Major Sascha Greuel, Sprecher des Luftwaffenamtes, dass sich die Piloten des US-Militärs hier strikt an die in Deutschland geltenden Vorschriften für den militärischen Flugbetrieb hielten. Von 42 Beschwerdeprüfungen, die mit Hilfe der Aufzeichnungsgeräte des



## US-Heeresgarnison Wiesbaden

---



Luftwaffenamtes durchgeführt wurden, wurde nur ein Verstoß gefunden, der durch die Landung britischer Hubschrauber verursacht wurde. Da die Besatzungen sich nicht an die festgelegten Verfahren hielten, wurde ihnen nach Abschluss der Ermittlungen ein Einflugverbot für den deutschen Luftraum für den Rest des Jahres erteilt.

Ulises Soto, Verbindungsbeauftragter der Garnison, legte eine Anzahl von Maßnahmen dar, die von den Luftfahrzeugführern am hiesigen Flugplatz unternommen werden, um die Beeinträchtigung der Anwohner möglichst gering zu halten. Zu diesen Maßnahmen zählt eine Konzentration der Lizenzerhaltungsflüge und der Flugzeugwartungsarbeiten auf montags und dienstags; Triebwerkstarts nach 20 Uhr müssen durch den Kommandeur der Einheit genehmigt werden; Flüge außerhalb der vorgesehenen Zeiten müssen sowohl vom vorgesetzten Kommando als auch vom Luftwaffenamt genehmigt werden; und soweit als möglich werden Lizenzerhaltungsflüge dank der Unterstützung durch die Bundeswehr an weiter entfernt gelegenen Flugplätzen durchgeführt. Eine weitere Maßnahme ist die gemeinsam mit dem Hessischen Landeskommando angestrebte Suche nach weiteren Bundeswehr-Flugplätzen, an denen die US-Hubschrauber ihre zur Lizenzerhaltung benötigten Nachtsichtflüge absolvieren können.

Weiterhin wurden auch zum Zwecke des Lärmschutzes die Triebwerkstarts an das westliche Ende des Flugplatzes verlegt, um die Beeinträchtigung der Anwohner in Nordenstadt zu reduzieren. Die Flughöhe der Hubschrauber-Platzrunden südlich der Clay-Kaserne wurde von 700 Fuß (210m) auf 1000 Fuß (300m) angehoben. Weiterhin wurde erwähnt, dass die Garnison die Möglichkeit der Errichtung einer Lärmschutzhalle für Triebwerktests prüft, wofür jedoch erhebliche Unterstützung durch die Stadt erforderlich wäre.

“Wir sind um gute Nachbarschaft bemüht, sind jedoch ein militärischer NATO-Verband“, erklärte Soto. „Wenn es der militärische Auftrag erfordert, behalten wir uns vor, den durch die bundesdeutschen Richtlinien gesetzten Spielraum für den Flugbetrieb nötigenfalls auszuschöpfen.“

Zu jüngsten Beschwerden aus dem Stadtteil Mainz-Amöneburg machte Violette detaillierte Ausführungen. Die beanstandeten Überflüge resultierten aus Anweisungen der Flugsicherung (DFS) des Flughafens Frankfurt zur Vergrößerung des vertikalen und horizontalen Sicherheitsabstandes zu zivilen Flugzeugen im Anflug auf Frankfurt bei Dunkelheit bei Nutzung der neuen Landebahn. Die US-Flugplatzleitung zeigte sich optimistisch, dass die Schwierigkeiten in naher Zukunft beigelegt werden können.

Oberstleutnant Edwin Brouse, Kommandeur des 1. Bataillons des 214. Heeresfliegerregiments, dessen Piloten und Hubschrauber des Typs UH-60 letzten Sommer von Mannheim auf die Clay-



## US-Heeresgarnison Wiesbaden

---



Kaserne in Wiesbaden verlegt wurden, ging dann auf die Besonderheiten des Sommer-Nachtflugprogramms ein. Die Nachtsichtflüge werden jährlich als routinemäßiges Programm gemäß der Vorschriften des Militärischen Luftfahrthandbuchs Deutschland von den Hubschraubern der Bundeswehr und der in Deutschland stationierten NATO-Einheiten durchgeführt.

Jeder Luftfahrzeugführer muss gemäß der geltenden Vorschriften aller 60 Tage mindestens eine Flugstunde mit einem Nachtsichtgerät absolvieren. Dies kann nur bei niedrigsten Lichtverhältnissen geschehen, die frühestens ab 48 Minuten nach Sonnenuntergang gegeben sind, weshalb diese Lizenzerhaltungsflüge in den Sommermonaten mit späterem Einbruch der Dunkelheit weiter in die späteren Abendstunden verschoben werden müssen.

Die Hubschrauber müssen bei diesen Nachtsichtflügen den Flugplatz bis 24 Uhr verlassen haben. Danach können sie lediglich zur Landung auf den Flugplatz zurückkehren – im Mai und August bis 1.30 Uhr und im Juni und Juli bis 2 Uhr. Übungsanflüge oder Platzrunden sind nach Mitternacht nicht gestattet. Diese nachmittäglichen Landungen mit Nachtsichtgeräten sind nur an zwei Nächten pro Woche zulässig. Für jede Nacht, in der es einen solchen Flug gibt, muss ein Ausgleichstag gewährt werden, an dem keine Flüge mehr nach 19 Uhr (Mo-Do) bzw. 15 Uhr (Fr) stattfinden.

“Nachtsichtgeräte sind von entscheidender Bedeutung für den Auftrag der Einheit”, erklärte Brouse. „Der sichere Nachtflug hängt davon ab, wie geübt eine Flugzeugbesatzung im Umgang mit den Nachtsichtgeräten ist. Unsere Lizenzerhaltungsflüge werden im Interesse der Flugsicherheit und der Risikominimierung durchgeführt.“

Brouse schätzt, dass es monatlich in diesem Zeitfenster ungefähr ein Dutzend Landungen auf dem Flugplatz geben wird.

Die aktuellen Informationen zum Flugbetrieb, insbesondere zum Nachtflugprogramm wurden gemäß dem Militärischen Luftfahrthandbuch bereits in den letzten Monaten gegenüber Vertretern der Landeshauptstadt und der Nachbargemeinden sowie in Pressenanfragen kommuniziert, um Transparenz und ein Verständnis des militärischen Auftrags und der damit einhergehenden Erfordernisse sowie der Bemühungen der Flugplatzleitung zum Lärmschutz für die benachbarten Gemeinden zu fördern.

Im anschließenden Gedankenaustausch erinnerte der Garnisonskommandeur die Ausschussmitglieder daran, dass der Auftrag der auf der Clay-Kaserne stationierten Flugzeuge primär der Personentransport des Kommandos und Stabs des USAREUR-Hauptquartiers ist; dass keine Kampfflugzeuge hier stationiert sind und die Übungsflüge ausschließlich zur



## US-Heeresgarnison Wiesbaden

---



Erhaltung der Fluglizenzen der bereits erfahrenen Piloten dienen - in der Clay-Kaserne wird keine Flugausbildung durchgeführt. Weiterhin erinnerte er die Teilnehmer an die außergewöhnliche Dichte der Luftraumnutzung im Rhein-Main-Gebiet, wodurch jegliche Änderung einer Flugstrecke „ein Problem lediglich in eine andere Gemeinde verlagert“.

“Wenn es Vorschläge gibt, wie die Lärmbelastung für die umliegenden Gemeinden reduziert werden könnte, werden wir diese prüfen“, versprach Oberst Frederick Jessen, Leiter der Abteilung G3-Flugbetrieb, gleichzeitig betonend, dass die zentrale Verantwortung der Heersfliegerkommandeure, in Übereinstimmung mit bundesdeutschen Flugbestimmungen, in der Einsatzbereitschaft ihrer Piloten liegt.

“Wie Sie wissen, brauchen ihre Anliegen und Empfehlungen nicht bis zur nächsten Ausschusstagung zu warten“, erinnerte Carstens. „Wir möchten unsere offene Einladung an Sie als gewählte Vertreter der umliegenden Gemeinden wiederholen, uns auf dem Flugplatz einen Besuch abzustatten und Ihre Anliegen mit unseren Fachleuten vor Ort zu besprechen, um damit auch den Informationsfluss zu den von Ihnen vertretenen Bürgern zu fördern“.

---

Anfragen oder Lärmbeschwerden können an die telefonische Garnisonshotline (0611) 705 5570 gerichtet oder über die Garnisonswebsite [www.wiesbaden.army.mil](http://www.wiesbaden.army.mil) durch Anklicken des deutschen Fähnchens per Email eingereicht werden. Die Website bietet weitere Informationen zum Flugbetrieb auf dem Flugplatz Erbenheim.

Das Luftwaffenamt kann auch direkt erreicht werden:

Bürgertelefon für Lärmbeschwerden (kostenlos): 0800-8620730

E-mail: [FLIZ@bundeswehr.org](mailto:FLIZ@bundeswehr.org)

Postadresse: Luftwaffenamt Abteilung Flugbetrieb Bw Luftwaffenkaserne Wahn 501/11 51127 Köln

Informationen zur militärischen Luftfahrt in Deutschland ist erhältlich im Internet unter [www.milais.org](http://www.milais.org).



## US-Heeresgarnison Wiesbaden

---



Norbert Violette, Flugplatzleiter des "Wiesbaden Army Airfield", erklärt Mitgliedern der Lärmschutzkommission die vom Flugplatz aus genutzten Flugstrecken.



## US-Heeresgarnison Wiesbaden

---



Führungen auf dem US-Militärflugplatz Wiesbaden-Erbenheim werden für gewählte Vertreter der umliegenden Gemeinden angeboten, um Anliegen mit den Fachleuten vor Ort zu besprechen und damit auch den Informationsfluss zu den von ihnen vertretenen Bürgern zu fördern.



# US-Heeresgarnison Wiesbaden

---

